



Größe Resonanz und viele Angebote

Italienische Nacht: „Perfetto“

Von Tina Nitsche

ASCHEBERG Wie eigentlich geht Amore auf Italienisch? Und wie wird vornehm Vino getrunken? Diese Challenge war besonders. Denn hier spielten die Hunde der Filmhund-Agentur Marion Albers die Hauptrolle, wobei eine italienische Mannschaft gegen eine deutsche Mannschaft antrat. Und die Vierbeiner meisterten sowohl die sportlichen Einheiten (Fußballspielen, Autofahren) als auch die anderen Aufgaben mit Bravour, begleitet von tosendem Beifall der vielen Zuschauer. Am Ende siegte das Team Deutschland ganz knapp mit einem Punkt Vorsprung vor Italien.

Die von „Ascheberg Marketing“ auf dem Katharinenplatz angebotene Aktion war nur eine von vielen Zutaten für diese Italienische Nacht. Und die war, so würden es die Italiener nun ausdrücken: „Perfetto!“

Dolce Vita hing in der Luft und zog die vielen Besucher von nah und fern magisch in ihren Bann. Der Ascheberger Ortskern war am Freitagabend geprägt von Leichtigkeit, Lachen, Musik, bestem Wetter und guter Laune. Südländisches Flair dominierte. Und selbst die Besucher, die von weit her anreisten, waren perplex. „So eine tolle Veranstaltung, die sucht ihresgleichen“, brachte es eine Besucherin aus Iserlohn auf den Punkt.

Schon um 18 Uhr war der Ortskern voller Besucher. Die Farben rot-weiß-grün dominierten das Straßenbild, der Duft von italienischen Kaffeespezialitäten und Pasta hing in der Luft. Die Weingläser klirrten leise beim Anstoßen und die Cocktails verstärkten das Urlaubsgefühl. Man traf sich und gab sich dieser unvergleichlichen Atmosphäre hin.



Das Duo Taff Enough begeistert mit Jonglage- und Einradkünsten.

Foto: Tina Nitsche

hin. Eine, die nicht nur zum Bummeln und Shoppen verleitete, sondern auch zum Entschleunigen und Genießen.

Denn die Kaufmannschaft Pro Ascheberg als Veranstalter sorgte wie die teilnehmenden Geschäfte, Vereine und Institutionen überdies für ein buntes Rahmenprogramm. Das Duo Taff Enough begeisterte mit Jonglage und Einradkünsten. Sängerin Aljona trat an unterschiedlichen Stellen im Ort auf und Christian „Pelle“ Pelster begeisterte musikalisch auf dem Platz an der Dienstadtstraße.

Der Männerchor „White Sox“ hingegen animierte die Massen beim gemeinsamen Singen auf der Appelhofstraße zum Mitmachen. Da ließen sich ganze Generationen nicht zweimal bitten.

Auf der Bühne am Eschenplatz begeisterte unter anderem Don Kidschote die kleinen Besucher. Die Danzmusik aus Otti-Botti zogen die Gäste mit ihren Darbietungen in den Bann, ebenso wie „Funktenspiel“ mit einer beeindruckenden Feuershow. Bei der Buchhandlung Schwalbe nahm die Italienische Nacht hingegen einen ganz besonderen Auftakt. Denn hier startete die Jubiläumsausgabe von „Eine Gemeinde liest“ (EGL). Zum zehnten Mal hat das ehrenamtlich tätige EGL-Team gemeinsam mit Ascheberg Marketing diese Veranstaltungsreihe, die bis zum 25. August läuft, auf die Beine gestellt.

Bürgermeister Thomas Stohldreier dankte dem Team für den unermüdelichen Einsatz und lobte ausdrücklich

die besondere Aktion „Wunderbare Wortverlosung“, die anlässlich des Zehnjährigen Jung und Alt zum Scheiben von eigenen Geschichten und Gedichten einlädt. Melanie Wiebusch machte am Freitagabend den Auftakt mit der Lesung „Vor dem Fest“ von Sasa Stanisic, bei der es ebenfalls um eine besondere Freitagnacht ging.

In diesem Sinne wünschte Thomas Stohldreier allen viel Spaß – nicht nur bei der Lesung, sondern auch bei der Italienischen Nacht. Und seinem Wunsch wurde vollends entsprochen. „Das hier ist wie ein Urlaubstag in Italien“, sagte eine Besucherin lachend. Einer, bei dem die Zeichen ganz klar auf Dolce Vita standen.

Und selbst diejenigen, die dabei arbeiteten, taten dies

gut gelaunt, wobei so mancher, wie beispielsweise der DRK-Ortsverein Ascheberg, doch einiges zu tun hatte. Lediglich ein kleiner Kritikpunkt wurde laut. „Die Toilettenwagen sind zu klein, die Schlangen zu lang“, sprach da Maria Aschoff vielen aus der Seele. Bernd Heitmann, Vorsitzender der Kaufmannschaft Pro Ascheberg, hatte dafür eine Erklärung. Es seien nicht die bestellten großen Wagen wie im Vorjahr gekommen, sondern kleinere. „Das werden wir klären.“

Ansonsten fiel sein Fazit mehr als positiv aus. Die Gäste seien begeistert gewesen, von dem, was Ascheberg da am Freitagabend auf die Beine gestellt hat. „Zufriedenheit herrschte, das muss man ganz klar sagen, dabei auf allen Seiten“, so Heitmann.